FINANZEINFACH · GELD-BASICS

Die 5 teuersten Geldfehler im Alltag

Fünf Fehler kosten dich Monat für Monat Geld, leise und unbemerkt. Diese Übersicht zeigt dir jeden Fehler und *was du stattdessen machst*.

Diese fünf Fehler machen fast alle, jahrelang, ohne es zu merken. Du brauchst kein Spezialwissen, um sie abzustellen. Es reicht, wenn du jeden Punkt einmal bewusst durchgehst und abhakst, was bei dir schon passt.

1 Du hast keinen Notgroschen, der wirklich reicht

Eine kaputte Waschmaschine, eine Autoreparatur, ein Monat ohne Gehalt. Ohne Puffer landet so etwas auf deinem Dispo* oder deiner Kreditkarte, und genau dort wird es richtig teuer.

- [ ] **Bau deinen Puffer in Stufen auf, nicht als eine große Zahl.** Fang mit einem Sofort-Puffer an, ein paar hundert bis tausend Euro, der unerwartete Ausgaben abfängt. Von da wächst er Schritt für Schritt zu einer Reserve, die zu deinem Leben passt. Die richtige Größe ist persönlich, keine starre Monatszahl.

2 Dein Geld liegt auf dem Girokonto und verliert still an Wert

Was auf deinem Girokonto liegt, bringt null Zinsen, während die Inflation* jedes Jahr an deiner Kaufkraft knabbert. Nach ein paar Jahren ist dasselbe Geld spürbar weniger wert.

- [ ] **Park den Teil, den du nicht sofort brauchst, auf Tagesgeld*.** Tagesgeld ist sicher, jederzeit verfügbar und bringt aktuell wieder Zinsen. Für deinen Notgroschen und kurzfristige Rücklagen genau richtig.

3 Deine Verträge und Abos laufen Jahr für Jahr unbemerkt weiter

Streaming, Versicherungen, dein alter Handyvertrag, das Fitnessstudio. Einzeln wirkt jeder Betrag klein, zusammen geht jeden Monat mehr von deinem Konto weg, als du denkst, für Dinge, die du kaum noch nutzt.

- [ ] **Geh einmal im Jahr alle deine laufenden Verträge durch.** Was du nicht mehr brauchst, kündigst du. Was zu teuer ist, wechselst du. Eine Stunde im Jahr spart dir mehrere hundert Euro.

4 Du legst zu teuer oder zu riskant an

Teure aktive Fonds* fressen über die Jahre einen großen Teil deiner Rendite*, und das Wetten auf einzelne Aktien ist Glücksspiel. Beides kostet dich auf Dauer richtig Geld.

- [ ] **Setz auf breit gestreut, günstig und ruhig.** Ein breit streuender ETF* auf den Weltmarkt nimmt dir die Einzelwette ab und kostet einen Bruchteil. Wichtiger als der perfekte Start ist, dass du ruhig dranbleibst.

5 Bei Versicherungen zahlst du fürs Falsche

Du zahlst für Policen, die im Ernstfall wenig bringen, und sparst ausgerechnet bei den wenigen, die wirklich existenzielle Risiken abdecken.

- [ ] **Sichere zuerst die großen Risiken ab, den Rest mit Maß.** Wichtig sind die, die dich finanziell ruinieren könnten, wie Haftpflicht* und Berufsunfähigkeit*. Vieles andere kannst du dir sparen.

DAS EINFACHE GELD-SYSTEM

Vier Schritte, die alle fünf Fehler abfangen

Hinter allen fünf Fehlern steckt dasselbe Muster: Dein Geld läuft auf Autopilot, ohne dass jemand draufschaut. Diese vier Schritte holen dir die Kontrolle zurück, in der Reihenfolge, die zählt.

SCHRITT 01

Überblick

Einmal sehen, wohin dein Geld wirklich fließt. Der Ausgaben-Check auf finanzeinfach.de macht das in wenigen Minuten.

SCHRITT 02

Puffer

Bau in Stufen auf: erst ein Sofort-Puffer von ein paar hundert Euro, dann hoch zu einer Reserve, die zu deinem Alltag passt. Getrennt von deinem Alltagskonto.

SCHRITT 03

Parken

Was du nicht sofort brauchst, aufs Tagesgeld, damit die Inflation es nicht still auffrisst.

SCHRITT 04

Wachsen lassen

Den Rest breit gestreut und günstig anlegen, ruhig und langfristig. Mit dem Sparplan-Rechner auf finanzeinfach.de siehst du, was aus deiner Sparrate über die Jahre werden kann.

* Kurz erklärt

Dispo: der teure Kredit, wenn dein Girokonto ins Minus rutscht.

Tagesgeld: ein Sparkonto mit Zinsen, an das du jederzeit rankommst.

Aktive Fonds: ein Manager wählt die Aktien aus, das macht sie teurer.

Haftpflicht: zahlt Schäden, die du anderen zufügst.

Inflation: die allgemeine Teuerung, dein Geld verliert an Kaufkraft.

Rendite: der Gewinn, den deine Anlage über die Zeit abwirft.

ETF: ein Fonds, der einen ganzen Markt günstig nachbildet.

Berufsunfähigkeit: Versicherung, die zahlt, wenn du deinen Beruf nicht mehr ausüben kannst.

Deine 15-Minuten-Routine, einmal im Monat

Einmal eingerichtet, hält sie alle fünf Fehler in Schach.

- [ ] Deinen Kontostand und die Ausgaben des Monats kurz anschauen
- [ ] Neuer oder unnötiger Vertrag? Direkt klären oder kündigen
- [ ] Eine offene Geldfrage notieren, die du klären willst
- [ ] Prüfen, ob dein Puffer noch steht und zur nächsten Stufe wachsen kann
- [ ] Geht dein geplanter Betrag aufs Tagesgeld oder in deinen Sparplan?
- [ ] Einen Haken hinter den Monat setzen und abschließen

Ordnung schlägt Tempo. Ein ruhiger Blick im Monat reicht.

Hinweis: Diese Übersicht ist Bildungscontent und ersetzt keine individuelle Finanz- oder Anlageberatung. Sie nennt keine konkreten Produkte und verspricht keine bestimmte Rendite. Kapitalanlagen schwanken im Wert, und vergangene Entwicklungen sind keine Garantie für die Zukunft. Entscheidungen triffst du auf eigener Grundlage oder lässt sie fachlich prüfen.